



DENIZ DIREKT

Newsletter für Delmenhorst

Hinter mir liegt die erste Plenarwoche des Jahres. Auf diesem Wege wünsche ich allen einen guten Start in das Jahr 2018.

Unter dem Eindruck des SPD-Bundesparteitages am Sonntag, starteten wir am Dienstag mit einer Fraktionssitzung in diese Plenarwoche. Dort sprachen wir über die Ergebnisse der Sondierungen und den Beschluss der Delegierten Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene aufzunehmen. Ich bin froh, dass der Parteitag diesen Beschluss ge-



fasst hat. So erhalten alle Genossinnen und Genossen die Möglichkeit über einen Koalitionsvertrag abzustimmen. Jetzt muss es darum gehen, was aus den Verhandlungen herauskommt. Die sachliche und faire Diskussion hat deutlich gemacht, dass es bei vielen Themen Nachbesserungsbedarf gibt.

Eine erneute große Koalition ist noch lange keine Selbstverständlichkeit!

Nach der Fraktionssitzung wurde zum wiederholten Male der Kunstpreis der SPD-Fraktion Niedersachsen übergeben. Preisträgerin ist in diesem Jahr die Künstlerin Julia Schmid. Wirklich tolle Bilder einer interessanten Künstlerin, die zu Recht den Kunstpreis 2017 verliehen bekommen hat.



Am Mittwoch und Donnerstag startete der Landtag dann in seine erste Plenarwoche des neuen Jahres. Hier gab es intensive Debatten über Schulen, Autobahnen und vieles mehr. Besonders wichtig war der Antrag für die Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz. Der Schutz und die Förderung von Kindern müssen höchste Priorität haben. Die

DENIZ DIREKT

Newsletter für Delmenhorst

Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz schützt Kinder vor Gewalt und führt zu einer Förderung ihrer Entwicklung. Der Landtag hat die Landesregierung diesbezüglich aufgefordert, sich auf Bundesebene für die Aufnahme dieser Rechte in das Grundgesetz einzusetzen. Ich bin sehr froh, dass diese Initiative von Niedersachsen ausgeht und unterstütze diese zu 100%.

Auch mit einem Antrag der AfD musste sich der Landtag beschäftigen. Die Fraktion der AfD fordert für alle Asylbewerberinnen und Asylbewerber Untersuchungen zur Altersfeststellung. Hierbei ist der Antrag an Unmenschlichkeit kaum zu unterbieten. Neben der Erhebung des Zahnstatus und Röntgenuntersuchungen, fordert die AfD auch Ganzkörperuntersuchungen mit Feststellung von Reifezeichen im Intimbereich. Sie rechtfertigen derartige Methoden mit Einzelfällen, bei denen minderjährige Geflüchtete Straftaten begangen haben sollen. Ich halte solche pauschalen Untersuchungen für einen massiven Eingriff in das Menschenwohl und das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Eine derartige Untersuchung sollte nur in gerechtfertigten Einzelfällen durch Richterinnen und Richter angeordnet werden können.

Bereits in der vergangenen Woche durfte ich in Hannover meinen Vorgänger Michael Höntsch treffen. Michael war Sprecher der SPD-Fraktion gegen Rechtsextremismus. Dieses Amt wurde mir nun übertragen. Leider hat das Thema Rechtsextremismus nicht an Aktualität verloren. Nach aktuellen Zahlen werden ca. 23.100 Menschen dem rechtsextremen Spektrum zugeordnet, die sich teilweise in Parteien und Organisationen zusammenfin-

den. Das macht es umso dringender bei uns in Niedersachsen, aber auch überall anders genau hinzusehen. Auf diese neue Aufgabe freue ich mich.



Am Donnerstagabend durfte ich mein erstes Fernsehinterview als Landtagsabgeordneter geben. Der Anlass des Interviews war leider kein schöner. Durch NDR-Recherchen hat sich herausgestellt, dass die AfD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag einen offen rechtsradikalen Mann beschäftigt, der Verbindungen zur sogenannten Identitären-Bewegung und anderen militanten Gruppen hat. In dem Interview und einer Pressemitteilung appellierte ich an die AfD, sich an ihre selbstgesetzten Grenzen zu halten. Klar ist: Im Landtag ist kein Platz für Verfassungsfeinde!

